

Eine Wünschelrute zur Auffindung von Blindgängern

Hamburger Nachrichten 1916

„Bekanntlich sind in diesem Kriege bei dem Massenverbrauch von Artillerieschossen und der oft ununterbrochenen Kanonade die Fälle häufig, in denen eine Granate nicht explodiert, z. B. wenn sie in aufgeweichten und keinen genügenden Widerstand leistenden Boden fällt, oder wenn der Aufschlag nicht in der zur Zündung erforderlichen Zeit stattfindet. Diese als Blindgänger bekannten Geschosse bohren sich tief in das Erdreich ein und bilden so eine dauerhafte Gefahr, da sie oft unsichtbar im Boden lauern.

Hierdurch haben die französischen Bauern, die ihren Arbeiten auf dem Felde in den früher bombardierten Gegenden knapp hinter der Front nachgehen, empfindlich zu leiden, da sie stets darauf gefaßt sein müssen, mit ihrer Pflugschar auf einen solchen unter den Ackerfurchen verborgenen Blindgänger zu stoßen und ihn zur Entladung zu bringen.

Die mehrfach zur Abwendung dieser Gefahr unternommenen Versuche führten nunmehr, wie Pariser Blätter berichten, unter der Leitung des Professors der Physik an der Universität von Nancy, Guthon, zur Konstruktion eines besonderen Apparates, den man als eine „Wünschelrute“ zur Auffindung von Blindgängern bezeichnen könnte.

Der Apparat besteht in der Hauptsache aus zwei Metallspulen, die an den beiden Enden eines Bambusstabes aufgehängt sind und in denen wechselseitiger elektrischer Strom kreist. Die Suche nach den Blindgängern erfolgt, indem ein Mann über das Feld schreitet und den Bambusstock so hält, daß die beiden Spulen knapp über dem Erdreich schweben. Ein zweiter Mann schreitet hindreïn mit einem an die Ohren geschnallten Mikrophon, das in der Art eines Telephons mit den Spulen verbunden ist.

Sowie nun eine der Spulen über einem in der Erde verborgenen Geschöß schwebt, geben die elektromotorischen Kräfte einen Ausschlag, der sich durch ein Geräusch in den Hörmuscheln des Mikrophons erkennbar macht.“

Aus „Zeitschrift für das gesamte Schieß- und Sprengstoffwesen“, XI. Jahrgang, Seite 243, München 1916.